

Zitzen-Stielbovist (Tul. mammósum/Mich.)

Autor(en): **Battaglia, J.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie**

Band (Jahr): **28 (1950)**

Heft 6

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-933838>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

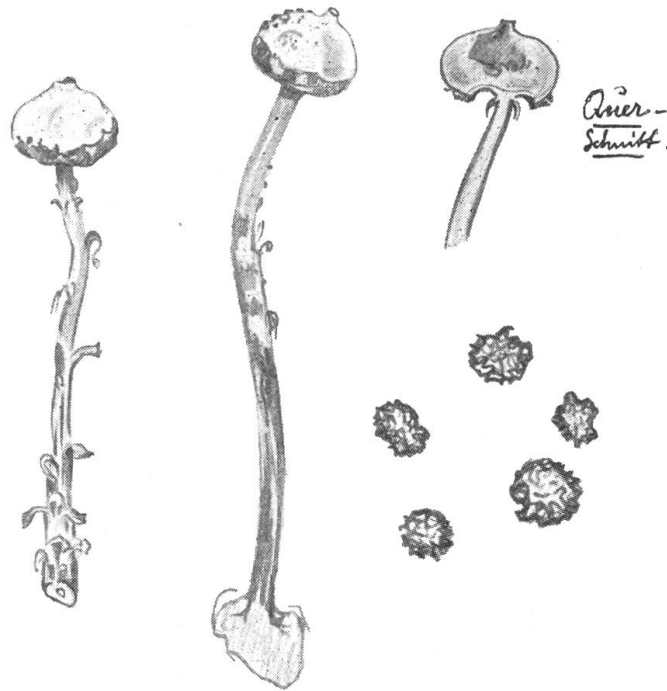
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Tulóstoma (Pers.) Stielboviste

(Aus einem Skizzenblatt)



Pilze in natürlicher Größe.

Sporen: ca. 1:1000. 4–6/5–7,5 μ rundlich, warzig-rauh.

Zitzen-Stielbovist (Tul. mammósum/Mich.)

Anschließend an den Artikel Stielboviste v. Br.Hennig in der Schw. Zeitschr. f. Pilzkunde Nr.5 möchte ich es nicht unterlassen, meine persönlichen Funde dieser «schönen» Pilze durch meine Zeichnungen zu ergänzen, denn sicherlich interessiert es manchen Pilzfreund, wie die Pilzchen eigentlich bei genauerer Betrachtung aussehen.

Merkmale: «Kopf» gelblich-weiß, kugelig-eiförmig 1–1,5 cm, mit warzenförmiger, ganzrandiger Mündung, bei allen gefundenen Exemplaren schön geformt evtl. zitzenförmig zu nennen. Auch war dieselbe nicht zerrissen, schön scharfrandig. **Stiel:** blaß, gefurcht, mit abblätternden weißlichen Schüppchen besetzt, zylindrisch. **Sporen:** rundlich, warzig-rauh, zimmetfarbig. Mein Fundort: Haldenstein, Graubünden (im Oldis) 579 m ü.M. auf sandigem Boden am Ufer des Rheins neben Fußweg unter Haselnuß-Sträuchern und gem. Wald, vorherrschend Föhren. Ragten nur mit ihrem Köpfchen zwischen Ästen und Blättern heraus. Gefunden an einem schönen Spätherbsttag (1.Dez.1939). (Siehe Vad. Nr.1756)

J. Battaglia, Glarus